

7. N. 113. 657

PROFESSOR  
Dr. ANTON BETTELHEIM

WIEN, 31. X. 1918.  
XIX/1., Karl Ludwigstraße 57  
(VILLA GABILLON)

X

Verlobungsbrief

immerhanden  
mein Wunsch ist bei Ihnen  
möglich in Einnahme  
aus allen  
Dinge

Gute Nacht mit dem besten, selbstigen Guten von  
M. gr. Herz Wunsch ob in abtief, mein Pflicht-  
Pflanz von der Frucht, mein folgendes Pflichten, gr. erfüllen.  
Schick ich alle Wünsche, was über diese Grundsätze  
für ein Leben. Ich war glücklich glücklich. Mein  
großes Glück, Würde, Tugend sind in der  
Mein Leben Glück mit dem Leben will ich  
sagen, für ob in der Pflanz, für ob in  
in dem Pflanz. Für ein Leben  
in dem Pflanz von dem Pflanz, die Tugend-  
für ein Leben, der "J. J." in der Tugend. Dann  
ob mich in der Tugend in dem Pflanz  
dem Pflanz, von dem Pflanz von dem  
Heilig. Tugend. Kallend weißlich  
in dem Pflanz Gottfried Kallend = Paul Heilig, von dem





wörtlich. Kurz meine inneren Überzeugungen sind die  
 Zusammenhang Eben = Reduktion und Eben = Heilige Sprache  
 Libenitz und ohne jede Gefahr für die Sicherheit  
 Beide ungewiss abgeändert. Allein obwohl mit  
 Ihre Seite bei unser letzten Verhandlung, wollten sie mir  
 nicht selbst, so über Punkt Ungleichheit will verhandelt  
 hat auch nicht, so über meine Ungleichheit  
 übergeben und sie die Ungleichheit Ungleichheit  
 sie auch über Ungleichheit sagen, sie sollen mir  
 als Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit mit Ungleichheit  
Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit  
 als Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit  
 will ich Sie mit Ungleichheit. Ich bin zwar Ungleichheit  
 der Ungleichheit, so die Ungleichheit Ungleichheit, Ungleichheit  
 in Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit  
Ungleichheit. Doch Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit Ungleichheit.





Zy wand die Briefe zu Nachher Rand für in der  
Haut als ein freundliche vorzügliche Kunstgegenstande  
bey = Daa und die Tugend, aber die Verführung zu  
Heiß als Freund und Lichte, derfallt und Was die  
mein Meinung zu Pöfing wolye. Sie wüßte sich über-  
zeugen, daß die Biographie des Warden der Heiß = Warte  
von Lotti? ist ein, Gemeinlichkeit und der ganz Hofstet  
vollständig. Dessen kein, ohne sich auf die Wessung  
zu stützen; Sie wüßte garlich sagen, daß wir nicht  
beiß, als eine der Gefäß Ihre Tugend wüßte oder wir  
zu Tode vorher. Wüßte als Lauge mit Zolfsaten, wüßte  
nicht nur die furchtlos die bezeugen einigmalen  
Dalle als auf die Pläne, furchtlos, furchtlos und  
Vollendung der nicht klügeren furchtlos, Roman, Körn-  
wüßte Wüßte die ich und Rutenbruyt Ländchen und  
Pöfing - Ländchen zu Klöster. Wüßte die die furchtlos

1/2



Billing, die soll' ich auf in Lützsch'sches Jahrbuch Man  
mein Meinungs in bezeichnen zu können. Ich würde sehr gerne  
in analoger Art als Briefe für Weiten besprechen,  
zweifellos jedoch, so die Gintzblüthen der Jahre v. Wölter  
mit die Briefe zu Lob der Stellen würden.

In Wien Anfangs Juli gehen Sie mir, ebenso ich bitte,  
sicherlich zu sein. Ich bin über Ihre ganz sehr. Mein Ober-  
Leutnant war letzter noch zu dieser Front-Dienst in  
Leipzig = W. W. W. W. = das heißt auch ist sehr Tage zum  
Ernennung Obersten Befehlshaber als Entschlossen nicht  
in beiseite gehen, die heut ich alte Amt be-  
sprechen wird? Qui peut se le monde durer  
encore trois jours, part mit Friede Fijero in <sup>Harbin</sup> At  
volle journée.  
Je suis Vostre  
A. N. W.